

Orte des NS in Stuttgart

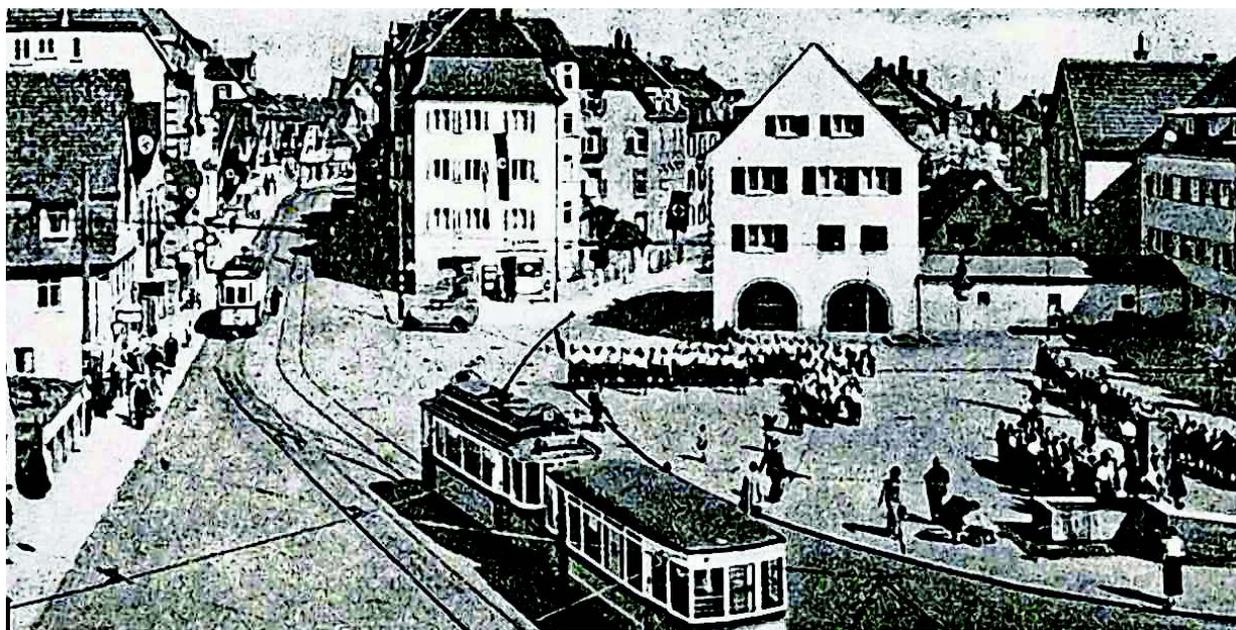
Am Samstag ist Tag der Stadtgeschichte im Stadtarchiv. Berichtet wird in kurzen Vorträgen über Nazi-Orte in den Stuttgarter Stadtteilen, darunter der Aufmarschplatz Schmalzmarkt und die Hinrichtungsstätte Dornhalde. *Von Christian Günther*

■ STUTTGART

Die Arbeitsgemeinschaft Stadtgeschichte Stuttgart lädt in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Stuttgart und dem Stadtpalais zum 14. Tag der Stadtgeschichte am Samstag, 16. November, von 13.30 bis 17 Uhr ins Stadtarchiv Stuttgart, Bellingweg 22, ein.

Vorgestellt werden „Orte des NS in Stuttgart“ mit vielen Beispielen aus den Stadtbezirken.

In den letzten Jahrzehnten sind in Stuttgart mehrere Gedenkstätten für die NS-Vergangenheit und ihre Opfer entstanden. Die Stolperstein-Initiative hat umfangreich Fälle dokumentiert und mit ihren Gedenksteinen an die Schicksale der Verfolgten und Ermordeten in den Stuttgarter Alltag eingebunden.



Der Schmalzmarkt in Gablenberg war im Dritten Reich ein Aufmarschplatz, der dortige Brunnen wurde 1935 als „HJ-Brunnen“ eingeweiht. Foto: arc/privat

„Anläge“ vor der Michaelskirche

„Die Verbrechen geschehen, hier in unserem Stadtbezirk, in unserer Straße, die Opfer waren unsere Mitbürger, unsere Nachbarn“, heißt es in der Einladung der Arbeitsgemeinschaft Stadtgeschichte Stuttgart, deren Vorsitzender Dr. Wolfgang Müller ist. Mit den Beiträgen zum „14. Tag der Stadtgeschichte“ soll anhand von Beispielen der Blick darauf gerichtet werden, wo in unserer unmittelbaren Umgebung sich der Nationalsozialismus – bei genauerem Hinsehen, – heute noch zu erkennen gibt. Umfang und Methoden seines Einflusses auf Stuttgart werden deutlicher. Auch die besonderen methodischen Prob-

leme, die sich bei der historischen Aufarbeitung dieser Vergangenheit „vor Ort“ ergeben, werden angesprochen.

Der Tag verspricht viele interessante Informationen zur Stadtgeschichte, Berichte aus dem Stadtarchiv und dem Stadtpalais sowie Ideen und Thesen einer lokalgeschichtlichen Historiographie und Topographie des Nationalsozialismus.

Dann werden einzelne Stätten aus den Stadtteilen vorgestellt. So berichtet um 15.10 Uhr Martin Dolde über das „Anläge“ vor der Michaelskirche in Wangen. „Vom Totengedenken zur Heldenverehrung“.

Danach informiert um 15.25 Uhr Ulrich Gohl über den Schmalzmarkt in Gablenberg als „Aufmarschplatz

statt altem Dorfkern“. Die Machtergreifung der Nazis im Jahre 1933 spülte in Gablenberg den NSDAP-Ortsgruppenleiter Eugen Mäckle nach oben, Beamter im Stadtplanungsamt mit dem Rang eines SA-Obersturmführers. Ihm wird eine Vorliebe für funkelnd dekorierte Uniformen und große Auftritte nachgesagt.

NS-Projekte für Stuttgart

Diesen Mann muss es geärgert haben, dass das enge Gablenberg keinen würdigen Aufmarschplatz vorweisen konnte. Er setzte bei der Stadtverwaltung durch, dass im oberen Dorf einige alte Häuser und auch ein Brunnen abgerissen wurden. An ihrer Stelle ließ er 1935 den Platz anle-

gen und das Volkshaus errichten – als „Haus der Volkstreue“, in dem zahlreiche Nazidienststellen Platz fanden. Die Braunen ließen auch einen neuen Brunnen aufstellen, welcher der Hitler-Jugend gewidmet war, kurz HJ-Brunnen genannt. Die vier Seiten zeigten Kinder der Hitler-Jugend und des „Bundes deutscher Mädel“ (BdM). Nach dem Krieg wollte man zumindest die Fahne los sein – und meißelte sie zu einem Ball um. Um 15.40 Uhr berichtet Jürgen Kaiser darüber, wie man eine Stadt gegen ihren Willen eingemeindet hat: Die Eingemeindung Feuerbachs durch die Nazis 1933. Um 15.55 Uhr stellt Inken Gaukel „NS-Projekte für Stuttgart. Geplantes und Gebautes“ vor. Schließlich

geht es beim Vortrag von Dr. Bertram Maurer um die Dornhalde: „Tod durch Erschießen. Die Dornhalde in Degerloch als Hinrichtungsstätte“. Den abschließenden Vortrag hält Helmut Doka um 16.25 Uhr: „Danach die Deportation. Waldstraße 4, ein „Jugendhaus“ in Degerloch.

INFO

14. Tag der Stadtgeschichte

14. Tag der Stadtgeschichte am Samstag, 16. November, von 13.30 bis 17 Uhr. Orte des NS in Stuttgart – Beispiele aus den Stadtbezirken. Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Stadtgeschichte Stuttgart e.V. AgS, E-Mail: inof@ags-s.de, www.ags-s.de.